



Bodenbündnis Pielachtal Teil 2: Waldentwicklung und Kulturlandschaftserhaltung

Thema

Kommunale und interkommunale
Entwicklungskonzepte
Boden als Wertanlage

Ort/Gemeinde

Kleinregion Pielachtal

Bodenrelevanz

Sparsamer Umgang mit Boden,
bodenrelevante Flächenwidmung,
Flächensicherung durch
Potenzialausweisung

Realisierungszeitraum

2004/2005

Projektträger

AG: Regionalplanungsgemeinschaft
Pielachtal
AN: DI Brigitte Hozang

Finanzierung

Förderung Landschaftsfonds:
€ 29.697 Euro (87,3%)
Anteil der Gemeinden in der
Kleinregion: € 4.320 Euro (12,7%)

Ansprechpartner

DI Brigitte Hozang
TB für Landschaftsplanung
Hubertusgasse 24
2732 Zweiersdorf
T+F: 02620 / 211 85
M: 0676 / 911 53 11
E: planact@aon.at

Mag. Martina Grill und
DI Petra Scholze-Simmel
Regionalbüro Pielachtal
3204 Kirchberg/Pielach
02722-7309-25
regionabuero@pielachtal.info

Themenstellung / Ziele

- Sachlich-objektive Aufarbeitung der Problematik der Waldentwicklung mit Arbeitsgruppen aus den Gemeinden
- Bewusstseinsbildung für Erholungswert und ökologischen Wert der Wälder.
- Vorschläge für Bewirtschaftungserhaltung und Pflegemaßnahmen.

Ausgangssituation / Zielsetzung

Die Kulturlandschaft des Pielachtales unterliegt gravierenden Veränderungen. Betriebsaufgaben und Konzentrationsprozesse in der Landwirtschaft führen zur Aufgabe von Ungunstlagen und Verwaldung. Der Waldzuwachs wird in vielen Gemeinden als bedrohlich erlebt, weil er einerseits ein Symbol für Betriebsaufgabe und den Verlust an Kulturlandschaft ist und andererseits die schwierige ökonomische Situation der kleinstrukturierten bäuerlichen Landwirtschaft spiegelt.

In mehreren themenzentrierten Workshops beschäftigte man sich mit der Kulturlandschaft und der bäuerlichen Bewirtschaftung in der Region mit dem Ziel die Gefährdung der Ungunstlagen und die zunehmende Bewaldung aufzuzeigen und die konkreten Veränderung der Bewaldung in den letzten 30 Jahren zu dokumentieren.

Als übergeordnete Ziele wurden die regionale Nahrungsmittelversorgung, eine nachhaltige Landwirtschaft und Kulturlandschaftserhaltung sowie eine integrative Tourismusedwicklung genannt.

Ergebnisse

In den Workshops wurden Vorschläge für Maßnahmen zum Thema „Waldentwicklung und Kulturlandschaftserhaltung“ erarbeitet.

- Sachlich-objektive Aufarbeitung: Statistische und kartographische Auswertung und Darstellung der Waldentwicklung durch Planungsbüro: die problematische Entwicklung in den südlichen Gemeinden Schwarzenbach - 82%, Loich - 66 % und Kirchberg - 55% Wald wird deutlich sichtbar.



Involvierte Personen

Projekträger:

“Regionalplanungsgemeinschaft Pielachtal”: Gemeinden Ober-Grafendorf, Weinburg, Hofstetten-Grünau, Rabenstein, Kirchberg, Loich, Frankenfels, Schwarzenbach.

Projektkoordination:

Organisation, Infostelle,
Öffentlichkeitsarbeit

Regionalbüro Pielachtal, DI Petra Scholze-Simmel

Projektleitung: Projektsteuerung, Inhalt und Struktur der Workshops, Moderation, Ausarbeitung von Bericht und Themenkarten, Abstimmung mit Fachplanungen

planact, TB für Landschaftsplanung, DI Brigitte Hozang, DI Anette Schawerda

Projektgruppe:

2-3 VertreterInnen aus jeder Gemeinde: Schlüsselpersonen mit fachlichem Bezug, lokale ExpertInnen, AnrainerInnen, LandwirtInnen

Realisierung

08.3. 2004

Erstgespräch Landschaftsfonds und Planungsbüro planact mit Vertretern der Regionalplanungsgemeinschaft

15. 4.2004

Planungsworkshop zu den Themenbereichen

30. 6.2004

Umsetzungsworkshop zu den Themenbereichen

16. 7. 2005

Präsentation der Ergebnisse in Kirchberg/Pielach

- Bodenberücksichtigende Flächenwidmung u.a. mit landwirtschaftlichen Vorrangflächen, Freihaltezonen um die Siedlungen, Freiraum- und Wegekonzept sowie ökologisch wertvollen Bereichen als Planungsgrundlage für Örtliche Entwicklungskonzepte und die Flächenwidmungsplanung.
- Vorschlag für einen naturnahen Abenteuerspielplatz zum Leitthema Urwaldgeschichten, Umsetzung als Beteiligungsprojekt möglich.
- Forcierung eines forstwirtschaftlichen Beratungsoffensive: Bildungsangebot zur langfristigen Vorsorge und Qualitätssteigerung im Wald: Naturgemäße Waldwirtschaft, Nachhaltige Waldpflege, Wildbestandsregulierung für Naturverjüngung.
- Mehr Flexibilität bei der forstlichen Raumplanung – Stichwort: Rückwidmung von Forst zu landwirtschaftlicher Nutzfläche.
- Bodenschutz durch Bewirtschaftungserhaltung: Vorschläge zur Unterstützung junger Kräfte in der Landwirtschaft - Stärkung der Direktvermarktung durch Bewusstseinsbildung und zielgruppenorientierte Informationsaufbereitung.

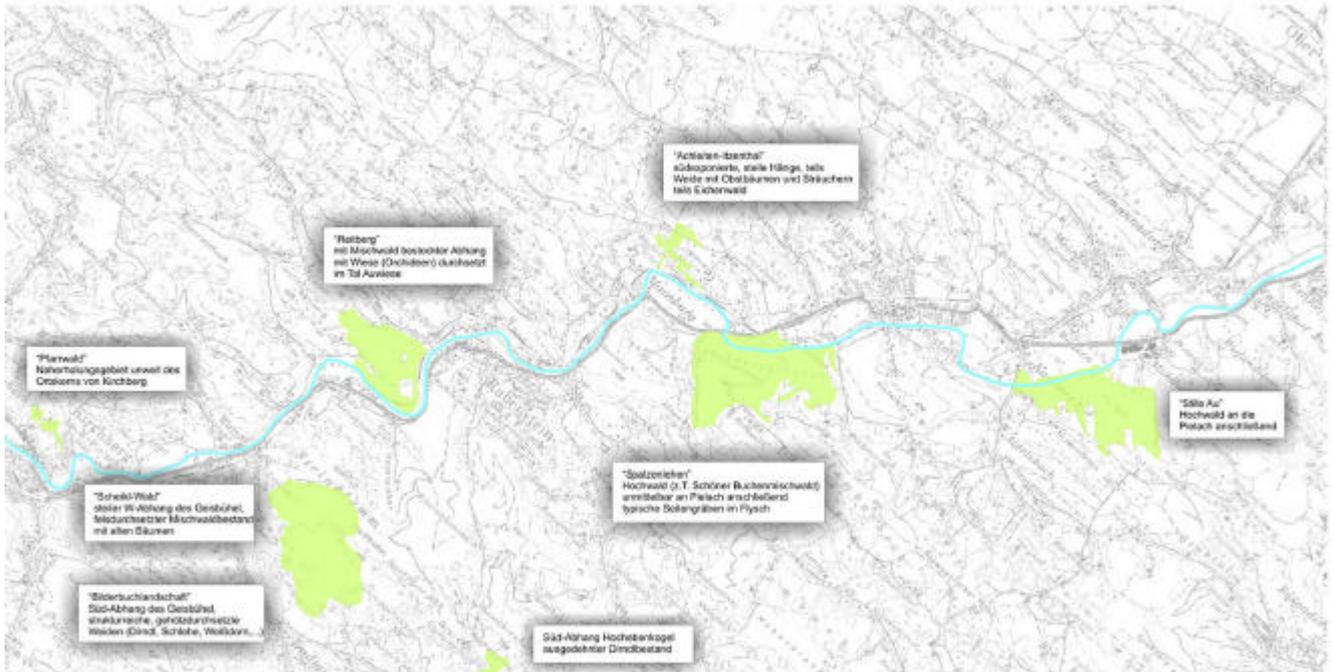
unser Boden wir stehen drauf!



Eine Initiative von Landeshauptmann Dr. Erwin Pröll



- Aus der Bedrohung eine Chance machen: der Wald soll verstärkt als herausragendes Natur-Erlebnisangebot genutzt werden, Naturerlebnis-Packages, Touristische Erlebnisangebote, Aufwertung des Wanderwegenetzes.



Plan: Waldbereiche mit hohem Potenzial für Ökologie und Naherholung (Planverfasser: planact, waldökologische Beratung: Peter Neuhauser, M 1 : 5000, verkleinert)